

Mitteilungsvorlage, DS-Nr. 2023/0358

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	10.05.2023			

Betreff: Beginn der Sanierungsarbeiten am Altstandort DeHaer
Hier: Einrichtung der Grundwassersicherung

Mitteilungstext:

Der Standort der ehemaligen Metallwarenfabrik August DeHaer in der Neue Straße ist mit Schadstoffen, insbesondere mit Chromat (Chrom VI) und Halogenkohlenwasserstoffen belastet. Im Auftrag des AAV und in enger Abstimmung mit dem Rhein-Sieg-Kreis sowie der Stadt Troisdorf soll die Altlast durch Bodenaustausch voraussichtlich ab Ende 2023 saniert werden.

Da der Bodenaustausch in einem Großlochbohrverfahren durchgeführt werden soll, muss mit einer zeitweilig verstärkten Freisetzung der am Boden anhaftenden Schadstoffe in das Grundwasser gerechnet werden. Damit die zu erwartende erhöhte Schadstofffracht abgefangen werden kann, erfolgen seit Anfang April 2023 vorbereitende Arbeiten auf dem benachbarten städtischen Grundstück. In einem ersten Schritt wird eine Pumpanlage installiert, die den Grundwasserabstrom der Altlast sichern soll.

Die Pumpanlage wird dazu an bereits vorhandene 34 Brunnen angeschlossen und soll mit einigen Monaten Vorlauf zur Bodensanierung im Mai 2023 in Betrieb gehen. Durch Zugabe von Melasse (der Wirkstoff ist ein Nebenprodukt aus der Zuckerherstellung) werden im Grundwasser Verhältnisse geschaffen, durch die das Chromat in eine unlösliche, nichttoxische Form überführt und gleichzeitig ein mikrobieller Abbau der Halogenkohlenwasserstoffe zu Ethen, bzw. zu CO₂ und Wasser bewirkt wird. Die Melasse dient dabei als Nahrung für die im Grundwasserleiter vorhandenen Mikroorganismen und wird bei dem Prozess vollständig abgebaut. Das mit Melasse angereicherte Grundwasser wird im Kreislauf mit der Pumpanlage mehrfach umgewälzt, um eine optimale Verteilung zu erreichen. Durch Zugabe von Melasse wird der Abbau durch die Mikroorganismen ausgeglichen. Insgesamt ist geplant elf Tonnen Melasse in das Grundwasser zu infiltrieren. Im Ergebnis werden so bis zum Beginn der Rückbaumaßnahmen auf dem ehemaligen Firmengelände DeHaer Bedingungen geschaffen, die zuverlässig und nachhaltig die weitere Ausbreitung von Schadstoffen im Grundwasserabstrom verhindern. Durch die Kreislaufführung des abgepumpten Wassers erfolgt praktisch keine Absenkung des Grundwasserspiegels.

Es ist vorgesehen, diese sogenannte „In-situ-Maßnahme“ 24 Monate zu betreiben. Während dieser Zeit werden regelmäßige Kontrollen an der Anlage und im Grundwasser stattfinden, um den kontinuierlichen und störungsfreien Betrieb der Anlage sicherzustellen. Die Firma Züblin ist mit der Einrichtung und dem Betrieb der Grundwassersicherungsanlage beauftragt.

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz im August soll das Ingenieurbüro Düllmann die Maßnahme vorstellen. Danach ist eine Einbeziehung der Anwohner durch eine Informationsveranstaltung vorgesehen. Die unmittelbar betroffenen Anlieger wurden bereits informiert, insbesondere über die Maßnahmen, von denen sie betroffen sind.

Im Auftrag

Thomas Schirmacher
Co-Dezernent II